

Bremen, 21. Dezember 2017

Nehlsen erhält Zuschlag für Straßenreinigung und Winterdienst:

Gottschalk: Gute Lösung für Bremen gefunden

„Die Bremer Stadtreinigung“ – so wird der Name der neuen Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) lauten, die am 1. Juli 2018 das operative Geschäft aufnehmen wird: Das neue kommunale Unternehmen übernimmt die Bereiche Abfallwirtschaft, Straßenreinigung sowie den Winterdienst. Damit gewinnt Bremen wieder mehr Einfluss auf diese Bereiche und nimmt die seit 1998 private Restmüllabfuhr und Straßenreinigung – gemeinsam mit einem privaten Partner unter dem Dach der AÖR – wieder in kommunale Hände.

Seit heute steht fest, dass die Firma Nehlsen auch den Zuschlag als privater Partner im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst erhalten hat. „Dass Nehlsen nun auch diese Ausschreibung für sich entscheiden konnte, ist eine erfreuliche Nachricht“, kommentiert der SPD-Abgeordnete Arno Gottschalk das Ergebnis. „Mit Nehlsen hat ein Bremer Unternehmen den Zuschlag erhalten, mit dem wir seit Jahren gut zusammenarbeiten. Diese bewährte Kooperation können wir nun unter neuem Dach und mit mehr kommunalem Einfluss fortsetzen und an viele gemeinsame Projekte anknüpfen.“

Auch im Kontext der Tatsache, dass Nehlsen die Ausschreibung im Bereich der Abfallwirtschaft für sich entschieden hat, sei das heute bekannt gewordene Ergebnis eine positive Nachricht, erklärt Gottschalk. „Wir arbeiten jetzt in beiden Gesellschaften mit demselben Partner zusammen. Das ist für die Steuerung der Gesellschaften unter dem Dach der AÖR eine Erleichterung. Und es hat auch positive Konsequenzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn ein Wechsel von einer Gesellschaft in die andere wird so unkomplizierter“, so der Sozialdemokrat.

Dass die Straßenreinigung künftig etwas mehr Geld kosten wird als bislang, ist für Gottschalk zudem nachvollziehbar. „Bremen hat in der Ausschreibung und in den Verhandlungen zusätzliche Leistungen gefordert und vereinbart. Und diese Leistungen werden die Bürgerinnen und Bürger spürbar wahrnehmen“, betont er. „So ist vereinbart worden, dass es mehr Mülleimer in der Stadt geben soll, die dann auch entsprechend geleert werden müssen. Das sogenannte Straßenbegleitgrün soll intensiver gereinigt werden. Die Reinigung prominenter Hotspots in der Stadt wird ebenso verbessert wie die Entsorgung von Laub und die Reinigung bei Großveranstaltungen. Kurzum: Die Sauberkeit in Bremen wird sich deutlich verbessern. Und dem Senat ist es gelungen, in den Verhandlungen dafür einen angemessenen Preis zu erzielen. Wichtig ist: Auf die Gebühren der Bürgerinnen und Bürger wird dies keinen Einfluss haben, weil diese Maßnahmen aus dem Haushalt finanziert werden.“

Und so ist Gottschalk höchst zufrieden mit den Schritten, die nun bei Abfallwirtschaft und Straßenreinigung sowie Winterdienst erfolgt sind. „Damit haben wir ein zentrales Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt“, sagt er. „Mit der nun begonnenen Rekommunalisierung gewinnt Bremen wieder mehr Einfluss. Und auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewinnen, denn auch hier wird es eine Tarifbindung geben und sie werden zu tariflich abgesicherten, guten Löhnen beschäftigt werden und in vielen Fällen mehr verdienen als bisher. Das ist eine gute Voraussetzung für den weiteren Weg. Denn unser Ziel bleibt es, nach Ablauf der Vertragslaufzeiten den kommunalen Einfluss weiter zu stärken. Und im Bereich von Straßenreinigung und Winterdienst könnte dies bereits in fünf Jahren erfolgen. Denn dank eines Sonderkündigungsrechtes kann Bremen hier bereits 2023 prüfen, diesen Bereich wieder vollständig in die eigene Hand zu nehmen. Auch dies ist ein Erfolg. Und so ist insgesamt eine sehr gute Lösung für Bremen gefunden worden.“